Schöne Ferien mit dem ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

25. KW | Dienstag, 22.6.2021 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | Juni-Ausgabe 2021 | 12. JG

TELTOW
Tempo 30 auf allen Straßen? 5

KLEINMACHNOW
Der Wald, der den Ort prägt (1) 3

STAHNSDORF
"Vergessene Landschaft: Rieselfelder" 8

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Architektonisches Kleinod: Das Carstenn-Schlösschen 5

THEMA DES MONATS

Für erlebnisreiche Ferien

Mitte der Woche beginnen in Brandenburg die Sommerferien – sehnsuchtsvoll erwartet von den Kindern und Jugendlichen, die sich im vergangenen Schuljahr an vieles gewöhnen mussten. An die Maskenpflicht in den Klassenräumen, an den Wechsel zwischen Homeschooling und Präsenzunterricht, an den Wegfall von Sportveranstaltungen oder Klassenfahrten und vieles mehr. Der Nachholbedarf, mit der Familie und Freunden etwas unternehmen zu können, ist riesengroß. Zum Glück ist durch den Rückgang der Corona-Inzidenz inzwischen vieles wieder gestattet. Dem erfrischenden Wasserspaß im Freibad Kiebitzberge oder dem Besuch der Freilichtveranstaltungen im Rahmen des TKS-Kinosommers steht nichts mehr im Wege.

Auch die regionalen Kinder- und Jugendeinrichtungen haben sich gut auf die Ferienzeit vorbereitet. Je nach Ausrichtung bieten beispielsweise der Club an der Bäke (ClaB) in Stahnsdorf, die MädchenZukunftsWerkstatt und die Jugendkunstschule in Teltow oder KuKuWe in Kleinmachnow Kreativkurse, Workshops, Ausflüge und sportliche Veranstaltungen an. Für die Kleinsten wird in Teltow das Spielmobil „Moskitow" des Familienzentrums „Philantow" wieder auf Tour gehen. Sich auf den Homepages der Einrichtungen über deren Ferienprogramm zu informieren, lohnt auf jeden Fall.

Wer aber Unternehmungen über die Region hinaus plant, dem sei der Familienpass 2021/22 ans Herz gelegt. Er ist randvoll mit rabattierten Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport und Spaß. (Mehr dazu ist auf Seite 7.)

Na dann eine erholsame Urlaubs- bzw. Ferienzeit für Groß und Klein! *mck*

Ihre ANZEIGE im BÄKE Courier in der Printausgabe + online.

Große Wirkung – kleiner Preis: Ihre Anzeige im BÄKE Courier.

www.baeke-courier.de

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gern.
Telefonisch unter 03329/699032 u. 0176/37622333
oder per E-Mail an herausgeber@baeke-courier.de.

Sommer, Sonne, Ferienzeit

Zeitiges Erscheinen sichert gute Plätze. Onlineticketbuchungen für bestimmte Zeitfenster gibt es nicht mehr. 1500 Badegäste dürfen sich aktuell gleichzeitig im Freibad Kiebitzberge aufhalten. *Foto: Freibad Kiebitzberge*

Eiszeit – Die Freuden des Sommers genießen

TKS. Die erste Woche mit wahrhaft tropischen Temperaturen ist vorüber. Das Thermometer stieg in unerreichte Höhen und pendelte sich bei schweißtreibenden 35 bis 37 Grad Celsius ein. Ein kleiner Vorgeschmack darauf, was uns in den kommenden Monaten noch erwarten könnte.

Zum Glück hat die Ferienzeit begonnen und viele Familien machen Urlaub. Ob in den Bergen, am Meer oder aber auf Balkonien, überall lässt sich ein schattiges Plätzchen finden, um der Hitze zu entgehen. Und dann her mit einer der beliebtesten Erfrischungen: einem leckeren Eis!

In der hiesigen Region gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um an die kalte Köstlichkeit zu gelangen. Beispielsweise in der Eismanufaktur Palmiero am Kreisel an der Zehlendorfer Straße und dem Eiscafé im Mühlendorf in Teltow, im Stahnsdorfer Eiscafé „Castagno" sowie bei Klassens in Kleinmachnow. Ein Eis auf die Hand als Softeis im Waffelhörnchen bieten auch Bäckereien und andere Händler wie „Tee & Co" auf dem Kleinmachnower Rathausmarkt an. Vor allem erfreuen sich jedoch die „eisigen Kugeln" großer Beliebtheit. Bei Kindern zählt der leuchtend blaue „Schlumpf" zu den Favoriten, ebenso die fruchtigen Sorten wie Erdbeer-, Mango- oder Joghurt-Orange-Eis. Vanille-und Schoko-Sorten werden von den Erwachsenen in Eiskaffee und Eisschokolade bevorzugt.

Das bestätigt auch Nurie Bedjeti, die mit ihrem Mann das kleine Eiscafé „San Remo" am S-Bahnhof Teltow betreibt. Also: Ob ein „Eis to go" oder den Eisbecher mit Früchten und Sahne im Café – lassen Sie es sich in aller Ruhe schmecken! *mck*

Hellblau oder rosa? Im „San Remo" am S-Bahnhof Teltow findet jeder seine Lieblingseissorte. F.: mck

Bestes Badewetter für fast unbegrenzten Spaß

KLEINMACHNOW. Auch das Freibad Kiebitzberge ist gezwungen, in der Coronazeit die AHA-Regeln während des Schwimm- und Badebetriebs umzusetzen.

Damit ein reibungsloser Betrieb während der heißen Sommerzeit allen Badegästen unbeschwert Abkühlung verschaffen kann, bittet Freibad-Leiter Markus Schmidt jetzt um die Rücksicht aller und um Verständnis. Insbesondere für den richtigen und notwendigen Abstand zu den Nachbarn auf den Wiesen, im Wasser, auf der Sonnenterrasse, am Imbiss oder den Duschen und in den Umkleidekabinen gilt: „Auf dem gesamten Gelände des Freibades und an der gastronomischen Einrichtung ist stets ein Abstand von 1,5 Metern voneinander zu halten. Diese Regel gilt auch in den Schwimmbecken. Auf den Liegewiesen ist zwischen den Personengruppen ein Abstand von fünf Metern vorgeschrieben." Insgesamt erlaubt die Platzgröße 1500 Personen gleichzeitig den Besuch.

Tickets erhält man nur an der Kasse und solange der Vorrat reicht. *gm*

(Fortsetzung auf Seite 2)

MEDIMAX Oderstraße 31-33, 14513 Teltow Tel. 03328/3342-0 MEDIMAX

(Fortsetzung von Seite 1)

Süße Früchte am Güterfelder Damm

STAHNSDORF. In den achtziger Jahren ist am Güterfelder Damm die sogenannte „Indianersiedlung“, eine Bungalowsiedlung oft in Eigenarbeit, entstanden. Dort haben Mitarbeiter des VEB Mikroelektronik – der Betrieb lag im heutigen Greenpark – Bauflächen zugewiesen bekommen. So auch Reinhard Demmig, der damals einen Kirschbaum auf seinem Grundstück pflanzte, um seine Familie mit frischem Obst zu versorgen. Der mittlerweile große Baum wird bald wieder viele reife Süßkirschen tragen. Die sind furchtbar lecker, allerdings privat.

Wer sich nicht des Mundraubs bezichtigen lassen möchte, der hat jedoch eine Alternative. Gegenüber liegt am Schwarzen Pfuhl eine Streuobstwiese. Dort wachsen hauptsächlich Apfelbäume. Aber es gibt auch Bäume mit Kirschen, die jetzt gerade reif werden. Die Gemeinde teilt mit, dass die Wiese nicht verpachtet sei. Man darf sich also bedienen, ohne befürchten zu müssen, angezeigt zu werden. Es wird aber darum gebeten, nur für den Eigenbedarf zu ernten. Wie groß der Eigenbedarf ist, muss jeder für sich entscheiden. *Kü*

Kirschbäume Streuobstwiese Schwarzer Pfuhl *Foto: Kü*

Rammrath-Brücke wieder frei und ÖPNV-Sommerfahrplan ab 24. Juli

REGION TKS. Mit Freigabe der neugebauten Rammrath-Brücke in Teltow kehren die Linien 620 und N13 auf ihre gewohnte Route über Rammrath-Brücke und Thomas-Müntzer-Damm zurück. In Kleinmachnow werden damit die Haltestellen Freibad Kiebitzberge, Meiereifeld und Im Kamp wieder bedient. An der Strecke der Linie 620 wird im Gewerbegebiet Europarc am Stahnsdorfer Damm die neue Haltestelle Hermann-von-Helmholtz-Str. eingerichtet.

Auch die Linie 629 hält wieder an den Haltestellen Stahnsdorf, Schwarzer Weg und Teltow, Feuerwehr.

Die Haltestelle Teltow, Oderstraße/Saganer Str. wird zukünftig wieder von der Linie 621 bedient, die dafür – bis auf Ausnahmen am frühen Morgen – nicht mehr an der Haltestelle Teltow, Feuerwehr hält.

Durch eine Baustelle in der Lindenstraße in Stahnsdorf werden die Linien 622, 624, 627 und N12 ab 24. Juni für voraussichtlich drei Wochen in diesem Bereich umgeleitet. Die Haltestelle Stahnsdorf, Friedrich-Weißler-Platz ist verlegt. In Fahrtrichtung Süd befindet sich die Ersatzhaltestelle am Dorfplatz/Ecke Wilhelm-Külz-Straße, in Fahrtrichtung Nord ist ein Ersatzhalt in der Mühlenstraße/Ecke Schulzenstraße eingerichtet.

Durch eine Baustelle in der Ernst-Thälmann-Straße in Kleinmachnow werden die Linien 629 und N12 ab 24. Juni für voraussichtlich sechs Wochen im Bereich OdF-Platz umgeleitet. Auf den Linien 620, 621, 629 und N13 gelten abschnittsweise leicht veränderte Fahrzeiten.

Die neuen Fahrpläne können auf der Internetseite www.regiobus.pm heruntergeladen werden und sind bereits in der VBB-Fahrplanauskunft www.vbb.de/fahrinfo aktualisiert. *PM/BC*

Zu Gast auf Harald Kretzschmars Terrasse

KLEINMACHNOW. Die Rätselrallye, die der Heimatverein zum 90. Geburtstag des Karikaturisten Harald Kretzschmar veranstaltete, erreichte mit der Ziehung der Gewinner durch den Jubilar ihren Höhepunkt. Nach dem Dank für die nicht alltägliche Aktion - „ich liebe Ideen“ - zog der Kleinmachnower mit der spitzen Feder als Glücksbote aus 60 richtigen Einsendungen die sechs Zettelchen mit den Namen der Gewinner. Sie kommen alle aus Teltow und Kleinmachnow und erhalten jeweils ein Exemplar des Buches „Paradies der Begegnungen“ von Harald Kretzschmar. Beim vergnüglichen Beisammensein auf der Terrasse des 90-Jährigen mit dem flinken Zeichenstift lauschten die Rallye-Erfinder Kathrin und Christiane Heilmann, Axel Mueller vom Heimatverein und Pressevertreter einigen Geschichten und Anekdoten, die der Karikaturist des „Eulenspiegels“ mit Prominenten in Kleinmachnow erlebt hat – auf seiner seit seinem Einzug 1956 fast unveränderten Terrasse, die wohl Schauplatz vieler legendärer Begegnungen war.

Text/Foto: gm

War richtig schön gewesen

Die bunte Mischung der Kundschaft und der Angebote machte das Café Brammer einzigartig

KLEINMACHNOW. Nach 21 Jahren, von denen sie und viele ihrer Gäste keines missen möchten, verabschiedet sich Viktoria Brammer am 26. Juni und schließt zum letzten Mal ihr Musik-Café mit Lottoladen und Zeitungskiosk auf. Der beliebte Treffpunkt am August-Bebel-Platz, zu dem die Gäste auch von weither kamen, schließt für immer. Corona hat das Geschäft ruiniert. Eine Nachfolgerin für einen Café-Betrieb ist bereits im Gespräch.

Berühmt sind inzwischen der zum Café gehörende Last-Minute-Weihnachtsmarkt, die Jam-Sessions und vor allem Viktorias Schlagfertigkeit. „Am 28. Juni ist wirklich Schluss, dann habe ich die Schlüssel abgegeben“, erklärt die resolute 79jährige Kleinmachnowerin, die sich nun vor allem um ihre Gesundheit und die Familie kümmern wird. „Alles wird am Montag abgeholt, alles kann bis dahin noch erworben werden“, erklärt Viktoria lachend und reißt wie immer ihre Kundschaft mit.

Auch wenn die Tipps auf dem Lottoschein bisher niemandem den großen Gewinn einbrachten – eine schöne Zeit war es für alle gewesen. Das Geldverdienen stand sowieso nicht im Vordergrund, sondern der Spaß am Zusammenkommen. „Das, was ich mit und im Café Brammer geschafft habe, habe ich dank meiner Freunde und dieser hübschen Ecklage geschafft“, sagt die beliebte Kioskbetreiberin, die nebenbei zehn Jahre als unabhängige Bürgerin im Gemeinderat ihre Stimme erhob. Die Kraft der Freunde des Café Brammer fließt weiter in den Standort: Mit einer Unterschriftenliste für die gewog hat die Chefin der Hausband 4Friends, Ulla Theiler, für den Erhalt als öffentlichen Ort gekämpft. Interessenten für die Immobilie gibt es viele, darunter auch mögliche Retter des Kulturstandortes. „Ich weiß, dass die gewog einige Bewerbungen bekommen hat. Ein Cafébetreiber ist auch dabei, das fände ich gut“, blickt die Musikliebhaberin optimistisch in die Zukunft.

Viktoria Brammer (li.) mit dem Sänger der Band 4friends, Roger Sturm. Musik ist vielleicht auch im neuen Café, das im September eröffnen soll, zu hören. *Foto: gm*

Als Viktoria Brammer vor fast 30 Jahren Berlin verließ, um nach Kleinmachnow zu ziehen, daran erinnert sie sich, hat sie sich vom ersten Tag an als Wossi gefühlt. Mit den CDU-Frauen im Ort organisierte sie tatkräftig den Wahlkampf für Jörg Schönbohm, trat dann später aber aus der Partei aus. Das Talent, Menschen für eine gemeinsame Sache zu begeistern, brachte den Kleinmachnowern als erstes einen neuen Verein, den Checkpoint Bravo e.V., den sie gründete.

An den Tag, an dem sie den kleinen Lebensmittelladen in der Goethestraße 2 kennenlernte, kann sich Viktoria Brammer bestens erinnern – schließlich begann ein neuer Lebensabschnitt. „Die 21 Jahre haben mir so viele schöne Augenblicke gegeben“, bilanziert die gutgelaunte Fast-Ruheständlerin heute, „dass ich sie nie vergessen werde.“

Vor zehn Jahren, als ihr Last-Minute-Weihnachtsmarkt bereits ein Erfolg war, tauchte zum ersten Mal im Bühnenprogramm Musik auf. Es spielten verschiedene Bands aus der Region. Die „4Friends“ bedankten sich für die Auftrittsmöglichkeit und schenkten Viktoria zum 70. Geburtstag eine monatliche Jam-Session. Mit der unglaublichen nachbarschaftlichen Hilfe von Lars B. Fürst konnte eine bunte Mischung von Musikfreunden zusammenkommen und spontan Spaß bei langen Kleinmachnower Nächten haben. Der Last-Minute-Weihnachtsmarkt geht auf jeden Fall weiter: René Fischer, Vorsitzender des Fördervereins der Maxim-Gorki-Gesamtschule, steht bereit. *Gesine Michalsky*

Der Wald, der den Ort prägt

Ein Spaziergang durch den Kleinmachnower Bannwald ist immer beliebt (Teil 1)

KLEINMACHNOW. Was haben New York und Kleinmachnow gemeinsam? Einen Wald in ihrer Mitte. Und der Bannwald hat auch eine interessante Geschichte: Wie man im Heimatverein zu berichten weiß, ist er eine Schenkung der ehemaligen Gutsherren, der Hakes, an die Landgemeinde Kleinmachnow. Auch der Central Park ist eine Schenkung, aber im Gegensatz zu den New Yorkern dürfen die Kleinmachnower ihren Wald bebauen, so der Wille der Hakes – aber nur, wenn es den streng geregelten Gemeinde-Interessen dient. Beliebt als nachbarschaftliches Ausflugsziel unter den Bewohnern sind beide Parks.

Im ersten Abschnitt unseres Spaziergangs durch den Gemeindewald – von der Eigenherd-Grundschule Im Kamp bis zum Steinweg – begegnen wir den wesentlichen Ausnahme-Gebäuden, die im Laufe der vergangenen 90 Jahre genehmigt wurden. Um jeden Quadratmeter der rund 26 Hektar großen und langgestreckten waldigen Grünfläche wurde in den vergangenen zehn Jahren um den ältesten Gebäudekomplex im Bannwald gerungen, die Auferstehungs-Kirche am Jägerstieg. 1930 als Gemeindehaus und 1955 als Kirche eingeweiht, ist sie 2018 entwidmet und an die weltliche Gemeinde verkauft worden. Dem Wald die Fläche wieder zurückzuführen, das fand in der Gemeindevertretung am Ende aber keine Mehrheit.

Die Kirche und die benachbarte, nach der gleichnamigen Siedlungsgenossenschaft benannte Eigenherd-Grundschule stammen aus derselben Zeit. Drei Jahre nach der Gemeindehaus-Einweihung konnte die bis zur 8. Klasse führende Schule eröffnet werden und die 400 Kinder mussten endlich nicht mehr in Baracken lernen. Vorbei am eiszeitlichen Meiereipfuhl entspannt man im gepflegten Grünstreifen, dessen Bewuchs seit einigen Jahren einem Konzept folgt; die professionelle Pflege und Entwicklung des Siedlungs-Grünstreifen lässt sich die Gemeinde viel kosten.

Kurzfristig bekam die südliche Seite zwischen Jägerstieg und Meiereifeld einen prominenten Namen. Um das „Grüne Band der Kultur“, das seine Bezeichnung dem „Band des Bundes“ mit den Regierungs-Neubauten über die Spree verdankt, ist es mittlerweile ruhiger geworden. Nicht nur das Kirchengebäude sucht immer noch neue Nutzer, auch der nächste Nachbar, der Bauhof, zieht in den kommenden Jahren aus. Anwohner klagten gegen den Lärm, den die Fahrzeuge verursachen, wenn sie zum Schneebeseitigen ganz früh ausrücken. Nun soll vom Jägerstieg bis zum Uhlenhorst den Kleinmachnowern Kultur angeboten werden, insbesondere ein Museum. Die Freiwillige Feuerwehr bleibt hingegen sehr gerne an ihrem Standort.

Der kurze Abschnitt zwischen Uhlenhorst und Karl-Marx-Straße führt an einem markanten Funkmast vorbei – die Erreichbarkeit an jedem Ort hat ihren Preis. Es gab einmal Proteste gegen den Standort im geschützten Lieblingswald der Kleinmachnower, aber, so wird legendenhaft erzählt, genehmigt und gebaut wurde in den Sommerferien, als alle verreist waren.

Überquert man die Hohe Kiefer, fängt das längste naturbelassene Stück des Bannwaldes an. Kinder haben hier einen kleinen Rodelberg im Winter, wenn Schnee liegt. Und die Union Sozialer Einrichtungen am Fuchsbau hat so wenig überbaute Fläche für ihre Kleiderkammer und die Fahrrad-Werkstatt, dass sie kaum auffällt. Die Straße Am Fuchsbau verbindet übrigens nicht die Hohe Kiefer mit den Feldfichten, quer durch den Bannwald, obwohl Navigationsgeräte das oft noch immer nicht wissen.

Ein Stück weiter, an der nächsten Straße kommt rechts die Steinwegschule, deren Bau zu DDR-Zeiten ebenso wie der des Bauhofes und der Feuerwehr genehmigt wurde. Ansonsten kann man bis zum Steinweg tiefe Absenkungen und ordentlich Unterholz bestaunen – das ideale Zuhause für Graukittel-Rotten. *Gesine Michalsky*

Die ehemalige Auferstehunhskirche im Jägerstieg. *Foto: gm*

Trafohäuschen mit passendem Motiv in Nachbarschaft zur FFW *Foto: gm*

Mitten im Wald: ein Funkmast. *Foto: gm*

Stadt will Straßenverkehrsbehörde dauerhaft übernehmen

TELTOW. Seit 13 Jahren ist die Straßenverkehrsbehörde Bestandteil der Teltower Stadtverwaltung und in ihrer Struktur organisatorisch und personell fest verankert.

Mit der Straßenverkehrsbehörde kann die Stadt Einfluss auf viele verkehrsgestalterische und -rechtliche Belange nehmen und ihre kommunalen Interessen zur Geltung bringen. Da jetzt die Möglichkeit besteht, die bis dato als Standarderprobungskommune wahrgenommenen straßenverkehrsrechtlichen Zuständigkeiten dauerhaft übertragen zu bekommen, bewirbt sich Teltow beim Landkreis darum. Die entsprechende Beschlussvorlage wurde auf der SVV bestätigt.

Um die Pflichtaufgabe im Bereich der Verkehrsüberwachung erfüllen und den Anfragen der Bürger nach Geschwindigkeitskontrollen in bestimmten Bereichen, wie z. B. vor Schulen, Kindergärten und an Hauptverkehrsstraßen nachkommen zu können, benötigt sie ein neues Geschwindigkeitsmessgerät, denn Überprüfungen durch Sachverständige im vergangenen Jahr ergaben, dass das im Einsatz befindliche Messgerät Abweichungen aufweist, die jenseits der zulässigen Fehlergrenzen liegen. Die Anschaffung eines vergleichbaren Messgerätes kostet etwa 73000 Euro. Der Antrag des Bürgermeisters, diese Summe in den Haushalt einzustellen, wurde von den Stadtverordneten bestätigt. *mck*

+ Blutspenden rettet leben! Aktuelle Termine finden Sie auf Seite 8. +

kurz informiert

Telekom-Gelände

STAHNSDORF. Die ehemalige Ludendorff-Kaserne am Ortsrand Richtung Güterfelde steht fast leer. Seit 2019 gibt es einen neuen Eigentümer des sogenannten Telekomgeländes, die Deutsche Landentwicklung Holding AG (DLE), die eine Nachnutzung anstrebt.

Im Juni 2020 hatten die Gemeindevertreter die Wahl, entweder einer Mischnutzung oder einer reinen Gewerbenutzung des Geländes zuzustimmen. Man entschied sich mehrheitlich für die Gewerbe, auch weil man die Nutzung des Kasinos auf dem Gelände als „Bürgerhaus“ ins Auge fasste. Nun gibt es vom Eigentümer Widerspruch. Laut einer Marktanalyse seien Büros dort nur schwer zu vermieten. Deshalb möchte man unbedingt einen größeren Anteil Wohnraum auf der Fläche. Aus diesem Grund wünscht sich der Eigentümer eine Vertagung der Beschlussfassung zum Vorentwurf. Außerdem möchte man zu dem Thema noch einmal ins Gespräch kommen. Der Bürgermeister, Bernd Albers, sperrt sich nicht, obwohl das Verfahren schon weit gediehen ist. Er verwahrt sich allerdings gegen die Art, wie vorgegangen worden sei. Der Investor drohte schriftlich, dem auf dem Gelände untergebrachten Caterer, der auch die Kitas und Horte in Stahnsdorf mit Essen versorgt, zu kündigen. Auch hat eine vom Investor beauftrage Anwaltsfirma ein Schreiben an die Gemeinde gerichtet, in der die Aufstellung als Verhinderungsplanung bezeichnet wird, die unrechtmäßig sei. Drohungen seien aus Sicht der Verwaltung nicht hilfreich. Ein Stillstand wäre es allerdings auch nicht. Bei einem Rechtsstreit wäre es möglich, dass das Gelände jahrelang leer stünde, bis ein Urteil fiele. Schließlich ist auch nicht ausgeschlossen, dass der Investor das Objekt wieder verkauft. Dann ginge das Spiel wieder von vorne los. *Kü*

Kasino ehemalige Ludendorff-Kaserne *Foto: Kü*

Markt-Start verschoben

STAHNSDORF. Aufgrund der erforderlichen Sanierungsarbeiten an der Lindenstraße sowie des Ausbaus der Schulstraße und des Einmündungsbereichs Schulzenstraße verschiebt sich der Start des Wochenmarktes am Friedrich-Weißler-Platz um mehrere Wochen. Der für den Markt vorgesehene Bereich der Wilhelm-Külz-Straße muss für den Umleitungsverkehr freigehalten werden. *PM/bc*

BÄKE Courier auch aktuell bei Facebook.

kurz informiert

Schwerpunktkreuzung: Ampel oder Kreisverkehr?

STAHNSDORF. An der Kreuzung Quermathe/Ruhlsdorfer Straße kracht es häufiger. Die Verwaltung hat nun in einer Stellungnahme auf eine Beschlussvorlage der CDU-Fraktion eine Ampel- und Kreisverkehrslösung verglichen.
In der Variante Kreisverkehr wären verschiedene B-Plan-Änderungen notwendig und Land müsste in das Eigentum der Gemeinde gelangen. Die Ampel-Version käme dagegen ohne große Änderungen aus, weil man auf Flächen der Gemeinde Lichtanlagen aufstellte. Allerdings wäre die Wartung der Ampelanlagen um 4000 Euro pro Jahr teurer als der Unterhalt eines Kreisverkehrs.
Obwohl diese Kreuzung stark frequentiert ist und überörtliche Funktionen erfüllt, sind die Straßen im Besitz der Kommune. In der Folge muss Stahnsdorf auch vollständig dafür bezahlen, und zwar circa 360000 Euro für den Kreisverkehr und 150000 Euro für die Ampelanlage. Angesichts der knappen

Kreuzung Quermathe/Ruhlsdorfer Straße *Foto: kü*

Haushaltsmittel und der Dringlichkeit einer Entschärfung der Gefahrenlage an der Kreuzung präferiert die Verwaltung eine Ampelanlage. Immerhin wäre diese auch um Jahre schneller zu errichten als ein Kreisverkehr. *Kü*

Neuer Standort für Testzentrum

TELTOW. Großen Erfolg verbuchten die Corona-Testzentren in Teltow und Ruhlsdorf. Wie auf der SVV im Juni berichtet wurde, fanden allein in der Jahnstraße über 16000 Test statt.
Mit sinkenden Inzidenzzahlen stand die Notwendigkeit des Fortbestandes dieser Einrichtungen, für die die Stadt etwa 550000 Euro bereitstellte, auf dem Prüfstand.
Das Zentrum in Ruhlsdorf wird geschlossen, mit der Option, es durch eine mobile Testeinrichtung zu ersetzen. Für die Sporthalle in der Jahnstraße, die nun wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden kann, soll ein anderer Standort gefunden werden. Einen konkreten Vorschlag dafür gab es bisher allerdings nicht. *mck*

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Alexander Gebauer
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Inh. Bernd Rieck
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice
Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Wie sieht man die Zukunft?

Neuer Vorstand beim Regionalen GewerbeVerein TKS e.V.

TKS. Da Georg Lehrmann, der den Regionalen GewerbeVerein TKS e.V. (RGV) 20 Jahre lang geführt hat, nicht mehr zur Verfügung stand, waren Veränderungen unausweichlich.
Dazu gab es ein „Gesamtpaket" von Mitgliedern des Vereins. Olaf Binek, Tina Reich, Friedrich Winter und Andreas Arlt haben festgestellt, dass sie ähnliche Vorstellung haben. So kam der Gedanke auf, sich als Team zu präsentieren. Offensichtlich kam das bei den 65 Mitgliedern gut an. Sie bilden nun den neuen Vorstand. Man wolle allerdings noch mehr Mitglieder gewinnen, meinte der neue Vorsitzende Binek zu den Zielen. Dafür müsse aber deutlich werden, dass es für Vereinsmitglieder einen Mehrwert gebe. Eine bessere Vernetzung mit der Politik sei da unabdingbar. Den politisch Handelnden müsse klar sein, dass die Gewerbetreibenden die Region in finanzieller und geschäftlicher Sicht am Laufen halten. Wörtlich heißt es: „Wir Unternehmer brauchen Öffentlichkeit, gute Infrastruktur und Raum". Alles sei erreichbar, wenn man zusammenarbeite. Die Chancen für die Region, die sich aus dem BER ergeben, werden deutlich gesehen.

Der neue Vorstand (vorn, v.l.n.r.): Olaf Binek (Vorsitzender), Friedrich Winter (Stellv. Vorsitzender), Tina Reich (Schriftführer), Andreas Arlt (Schatzmeister) und Ehrenvorsitzender Georg Lehrmann. *Foto: ca*

Es wird aber darauf hingewiesen, dass man im INSEK-Verfahren neue Gewerbeflächen einplanen müsse, und zwar südlich von Stahnsdorf in Richtung L40. Ansonsten drohe Abwanderung, da Unternehmen an ihre Kapazitätsgrenzen gerieten.
Als Projekte sind Hoffeste geplant, bei denen sich die Firmen präsentieren wollen.
Aber am wichtigsten sei der neue Ansatz, um die Schlagkraft des RGV zu optimieren. Dazu gehörten drei Punkte: eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit, eine größere Vernetzung und eine bessere Mitgliederkoordination. Außerdem werden in Zukunft Beiräte geschaffen, die sich unter anderem um das Thema Digitalisierung kümmern. So will man schneller und effektiver arbeiten, und zwar als Dienstleister für alle Gewerbetreibenden.
Was den Adventsmarkt betrifft, so wird der Verein gern weiterhin unterstützend mitgestalten, jedoch unter anderer Federführung. Das finanzielle Risiko sei einfach so groß, wenn eine Veranstaltung ausfällt, hört man vom neuen Vorstand. Der beliebte Adventsmarkt wird aber auf jeden Fall weiterhin stattfinden. *Kü*

Weitere Querungshilfe für Mahlower Straße

TELTOW. Die Mahlower Straße hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem Verkehrsschwerpunkt in Teltow entwickelt.
Während im westlichen Teil der Straße Querungshilfen geschaffen wurden, gestaltet sich die Situation in Richtung Regionalbahnhof für Fußgänger, die die Straße überqueren wollen, zunehmend schwierig. Der von der CDU-Fraktion auf der SVV eingebrachte Antrag, mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark in Verhandlung zu treten, um eine Querungshilfe an der Mahlower Straße, Kreuzung Heinrich-Schütz-Straße/Gartenstraße, zu installieren, fand deshalb die Zustimmung der Stadtverordneten.
Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, sich um die Ausnahmegenehmigung für eine Bedarfsampel an dieser Stelle zu bemühen. Sollte eine Signalanlage nicht genehmigungsfähig sein, soll zumindest ein Fußgängerüberweg geschaffen werden.
Die Kosten für eine entsprechende Baumaßnahme übernimmt die Stadt Teltow. Die erforderlichen Mittel dazu werden im Haushalt 2022 eingestellt. *Mck*

PRO & CONTRA: weite Reisen

Endlich weg hier!

Ja, es stimmt! Wir wohnen in einer der schönsten Gegenden Brandenburgs. Es gibt hier Seen und Wälder, Gärten und Felder. Und jetzt, wo die Gastronomie wieder eröffnet, kann man wieder draußen sitzen. Was will man mehr?
Nun, jeden Tag nur Kaviar, das geht auf Dauer nicht. Der Mensch braucht auch mal Trüffel in Goldsoße. Deshalb wird es jetzt höchste Zeit, ganz weit wegzufliegen. Zumal wir ja wegen dieser Krankheit aus China gefühlt jahrelang ans Haus gefesselt waren. Da hat sich ein gewisser Druck aufgebaut. Apropos Druck, den haben auch die Hotelbesitzer auf Mallorca. Die wollen auch leben. Und wenn die nichts verdienen, weil die Deutschen wegbleiben, dann muss noch mehr an die Südländer bezahlt werden. Wollen Sie das etwa? Und denken Sie auch mal an den BER! Er hat sieben Milliarden Euro gekostet. Es wäre doch schade, wenn er am Ende so unbenutzt in der Landschaft herumgammelt.
Davon abgesehen, der leere blaue Himmel ohne Lärm und Kondensstreifen kann einem auch irgendwann auf die Nuss gehen. Sie haben es kapiert? Na dann, frisch ans Werk und eine Fernreise gebucht. Am besten irgendwohin, wo man nicht in Quarantäne muss. Und wenn doch, dann haben Sie wenigstens was erlebt, was Sie zu dem Schluss kommen lässt: Zuhause ist es doch am schönsten. *Christian Kümpel*

Ihre Meinung zu diesem Thema interessiert uns sehr. Wir freuen uns über Leserpost an bc@baeke-courier.de

Erholsames Balkonien

Als Kind habe ich mich immer wie verrückt auf den Sommerurlaub gefreut. Die Familie zu fünft ins Auto und dann ab ans Meer. Die Ostsee, lernten wir übrigens früh, sei kein richtiges Meer. Dass meine Eltern damals oft mit den Nerven zu Fuß waren, kann ich inzwischen aus eigener Erfahrung gut verstehen – Urlaubsplanung mit Schulkindern ist nicht einfacher geworden. Staus, Menschenmassen, Lärm am Zielort auch in der Nacht oder Quallen ohne Ende – aus mir ist keine leidensfähige Touristin geworden. Die Herausforderung hieß und heißt für mich, auch im Urlaub: andere Länder und andere Sprachen und Sitten kennenzulernen. Das passt mit Massentourismus nicht zusammen.
Trotzdem lassen sich Sehnsuchtsorte nicht einfach wegwerfen. Eine immer länger werdende Liste an Reisezielen liegt auf meinem imaginären Tisch. Und, keine Frage, es ist schön zu wissen: Wenn ich wollte, dann könnte ich wieder losfahren und in die Ferne schweifen.
Allerdings nicht mehr in diesen Sommerferien, habe ich beschlossen. Am Counter der Bahn warnte mich der Mitarbeiter, Züge in Richtung Berge oder Meer wären ausgebucht. Jedenfalls, wenn das Fahrrad mitkommen soll, wie es mein Wunsch ist. Drei Monate vorher, empfahl er mir noch, solle ich buchen. Die Vorbereitungszeit fällt bei uns weg – zu kurzfristig ergab sich der Impftermin.
Müssen Menschen, die nicht auf die Ferien angewiesen sind, in dieser Zeit überhaupt verreisen? Nein, finde ich und freue mich, Brandenburg besser kennenzulernen. Einen Sprachkurs brauche ich jetzt jedenfalls nicht, und im Herbst bringt uns der Flieger dann hoffentlich mit Sprachlern-Programm im Gepäck ans Meer. *gm*

Das Carstenn-Schlösschen

Ein architektonisches Kleinod

LICHTERFELDE. Der Hindenburgdamm ist nicht gerade für sein anheimelndes Ambiente bekannt. Entstanden hier in den letzten Jahren zunehmend Spielhöllen, Nachtbars und Schnellimbisse, taucht man an der ehemaligen Dorfaue neben dem Klinikum Steglitz in eine vollkommen andere Welt ein.
Außer der Pauluskirche und der Dorfkirche aus dem 14. Jahrhundert steht hier das Gutshaus Lichterfelde, im Volksmund Carstenn-Schlösschen genannt. Umgeben von einem ansehnlichen Park, der das älteste Naturschutzgebiet Berlins umfasst, hatte das klassizistische Gebäude mehrere prominente Besitzer. Zu ihnen gehörte der Schweizer Gelehrte und Reformpädagoge Nikolaus von Béguelin (1714-1792), der als Prinzenerzieher des späteren preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. nach Berlin kam und nach dessen Thronbesteigung das Rittergut Lichterfelde geschenkt bekam. Noch bekannter dürfte der heutige Namensgeber Johann Anton Wilhelm Carstenn (1822-1896) sein. Als Unternehmer und städtebaulicher Visionär hat er die beschauliche Villenkolonie Lichterfelde geschaffen und durch eine Schenkung dem preußischen Staat die Errichtung der Hauptkadettenanstalt (heute Bundesarchiv) in der Finckensteinallee ermöglicht. Carstenns Pioniergeist – er baute auf eigene Kosten die Bahnhöfe Lichterfelde West und Ost – sollte ihm allerdings kein Glück bringen. Nachdem er 1865 die vollkommen überschuldeten Güter Lichterfelde und Giesensdorf erworben und dem Schloss seine heutige Gestalt verliehen hatte, musste er aufgrund finanzieller Probleme und infolge des Börsenkrachs von 1873 alle Vorhaben aufgeben. Dabei half es ihm wenig, dass Kaiser Wilhelm I. ihn zwischenzeitlich in den Adelsstand erhoben hatte und sein Einsatz vom Kriegsminister von Roon gefördert wurde. Der vollkommene Ruin des umtriebigen Entrepreneurs konnte nur durch eine Rente und einmalige Kompensationszahlung verhindert werden. Carstenn starb schließlich in der „Maison Santé", einer Nervenheilanstalt in Schöneberg.

Die Dorfkirche (li.) mit Wappenkartusche (kl. Bild) und das Gutshaus Lichterfelde, im Volksmund Carstenn-Schlösschen genannt. *Fotos: AvK*

Sein Schlösschen hat seither einige Veränderungen erlebt. Seit 1924 im Eigentum der Stadt Berlin, wurde das Gebäude nach 1945 vom Nachbarschaftsheim Steglitz e.V. angemietet und dadurch vor dem Abriss bewahrt. 1999 übernahm der Nachbarschaftsverein Lankwitz, das heutige Stadtteilzentrum Steglitz e.V., das Haus und die darin befindliche Kindertagesstätte und machte es zu einem generationsübergreifenden Begegnungszentrum. Angeboten werden Kurse, Beratungen und kulturelle Veranstaltungen, außerdem kann man das Gutshaus für private

Zwecke mieten und sich im Nachbarschaftscafé mit anderen Besuchern austauschen.
Béguelin und Carstenn hätten sich bestimmt über diese Entwicklung gefreut. An sie erinnern eine Wappenkartusche an der Lichterfelder Dorfkirche und Carstenns Grabstein auf dem Kirchhof. *Andreas von Klewitz*

Tempo 30 auf Teltows Straßen?

Antrag der Fraktion GRÜNE/LINKE abgelehnt

TELTOW. Die Fraktion GRÜNE/LINKE im Teltower Stadtparlament fordert die Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit auf allen Hauptverkehrsstraßen der Stadt.
Umfassen würde dies die Mahlower -, Ruhlsdorfer -/ Teltower -, Potsdamer Straße sowie Iserstraße, Lichterfelder Allee und das Zeppelinufer. Bislang gilt die Tempo-30-Regelung tagsüber auf dem größeren Abschnitt der Potsdamer Straße – vom Ruhlsdorfer Platz bis zur Katzbachstraße – und für die Nachtstunden auf der gesamten Strecke. Das genügt den Lokalpolitikern bei weitem nicht.
„Tempo 30 erhöht die Verkehrssicherheit auf unseren bereits sehr befahrenen Hauptverkehrsstraßen und reduziert den Feinstaub. Diese Belastungen sind in den vergangenen Jahren durch immer stärkeren Verkehr, insbesondere Durchgangsverkehr, gestiegen", begründete die Vorsitzende Anna Emmendörffer die Forderung ihrer Fraktion.
Ein entsprechender Antrag sollte nach Willen der GRÜNEN/LINKEN in der Leitlinie für die zukünftige Stadtentwicklung INSEK festgeschrieben werden. Auf einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung zu Änderungen im zukunftsweisenden Papier fiel er nach heftigen Diskussionen jedoch durch.
Aufgeben wird die Fraktion ihr Vorhaben, das Leben in der Stadt durch Verkehrsberuhigung lebenswerter machen, deshalb nicht. Mit der Taktik der kleinen Schritte wird sie sich wieder einzelner Problempunkte annehmen, deren Lösung den Bürgern besonders am Herzen liegen. *mck*

Potsdamer Straße /Höhe Lindenstraße: Zur Rushhour herrscht um den Ruhlsdorfer Platz herum zähfließender Verkehr. *Foto mck*

Liebe Leser,
jeder von Ihnen ist als Fußgänger, Rad- oder/und Autofahrer unterwegs, und ärgert sich über Staus, Undiszipliniertheit oder mangelnde Rücksichtnahme im Straßenverkehr.
Was halten Sie von einer möglichen Begrenzung auf Tempo 30 auf Teltower Straßen?
Teilen Sie uns Ihre Meinung dazu bitte kurz und knapp mit!
bc@baeke-courier.de

kurz informiert

Heckeshorn als Gesundheitsstandort?

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Die FDP Steglitz-Zehlendorf hat sich zu den vorgesehenen Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge geäußert. In einer Pressemitteilung begrüßt man die Aufgabe der Planungen am Dahlemer Weg. Daraus schöpfe man Hoffnung für den Standort Heckeshorn in Wannsee, wo der Senat „gegen die erklärten Bedenken von Anwohnern, Behörden und Umweltschützern" Flüchtlingsunterkünfte für 800 Menschen errichten möchte. Die Lungenklinik wurde nach dem Krieg eingerichtet, um der damals grassierenden Tuberkulose Herr zu werden. Viele Gebäude wurden jedoch in den späteren Jahren stillgelegt. Seit 2016 wird das ehemalige Bettenhaus zur Flüchtlingsunterbringung genutzt. Der Senat möchte auf weiteren fünf Hektar sogenannte Modulare Unterkünfte einrichten. CDU und FDP schlagen jedoch vor, aus der ehemaligen Lungenklinik ein Rehabilitationszentrum für Menschen mit Covid-Langzeitfolgen zu machen. Die FDP fordert deshalb, dass man die Verantwortung für das Gelände wieder in die Hände des Bezirks legt. *Kü*

Paulinenplatz hat seinen Namen zurückbekommen

LICHTERFELDE. Der Paulinenplatz, ein 370 Quadratmeter großes Dreieck in Lichterfelde West, hat seinen alten Namen zurückbekommen.
Die Benennung des Paulinenplatzes an der Gabelung Paulinenstraße und Kadettenweg sei ein weiterer großer Erfolg, nachdem der Platz wieder original gestaltet worden ist, heißt es in der Presseerklärung der Bürgerinitiative. Nun wolle man darangehen, ein geeignetes Platzschild zu beschaffen. Noch vor einem Jahr war die Ecke stark vermüllt. Anwohner hatten sich daraufhin zusammengetan, um den Platz, der in unmittelbarer Nähe der ehemaligen Kadettenanstalt liegt, wieder „wachzuküssen". *PM/bc*

Kadettenstein auf dem Paulinenplatz *Foto: AvK*

Z 88 wieder auf Kurs

ZEHLENDORF. Der in der Sven-Hedin-Straße 85 gelegene Verein mit dem großen Sportangebot in zehn Sparten, darunter Tennis, Schwimmen,Fitness- und Gesundheitssport hat nach Angaben des Vereinsvorsitzenden, Dr. Peter Haß, die sportlichen Aktivitäten wieder aufgenommen. Neben Tennis kann nun auch ein Hockey-Wettkampf stattfinden. Die Abteilungen, die sonst in den Hallen trainieren, nutzen mit einfallsreichen Ersatz-Angeboten das große Freigelände. Die Coronazeit hat der Verein einigermaßen glimpflich überstanden. Es hätten nur wenige Mitglieder in der Corona-Zeit gekündigt. Allerdings seien doch im Bereich Fitness und Gesundheit einige Abgänge zu verzeichnen gewesen, da man nur Übungen per Video-Konferenz anbieten konnte. Man schaue jetzt optimistisch in die Zukunft und erwarte von der Politik, alle Einschränkungen aufzuheben, damit bald wieder im gewohnten Umfang Sport angeboten werden kann. „Gerade für Kinder und Jugendliche ist es notwendig, dass sie ihre Aktivitäten wieder aufnehmen dürfen.", meinte Dr. Haß. Sie hätten unter den Beschränkungen besonders stark leiden müssen. *Weitere Informationen unter info@zehlendorf88.de. Kü*

WALTER RÖHRL trägt Signia AX.
Walter Röhrl ist der wahrscheinlich brillanteste Rennfahrer aller Zeiten und er lässt sich nicht bremsen. Schon gar nicht von einer Hörminderung. Deshalb trägt Walter Röhrl Signia AX.
signia
SIGNIA Test-Aktion
Wir bitten um eine Terminvereinbarung.
Klares Sprachverstehen durch kontrastreichen Klang
Akku-Laufzeit von 24h inkl. 5h Streaming
Bluetooth-Audiostreaming mit iOS und ASHA-fähigen Android Smartphones
Pure Charge&Go AX
DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik
Inhabergeführt | 030-81001280
Lankwitzer Str. 6 (gegenüber LIO)

Platz für Ihre Anzeige
gibt es auch auf baeke-courier.de
inkl. Verlinkung

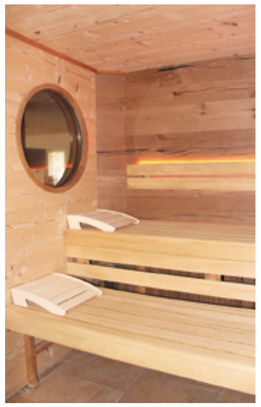
Exklusive Adressen in der Nachbarschaft

BC-Aktion für Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistung

REGION. Ob Gastronomie, Wohnungseinrichtung oder Modernisierung in Wohnung, Haus und Garten, Schulbedarf, Kleidung u.v.m. – es ist immer von Vorteil, kompetente Gastgeber und Partner in seiner Nähe zu wissen.
Getreu dem Motto „… das Gute liegt so nah!" möchte der BÄKE Courier seinen Lesern auch weiterhin regionale Gastronomen, Händler, Handwerker und Dienstleister mit interessanten Angeboten vorstellen und näherbringen. bc

SportForum Kleinmachnow wieder geöffnet

KLEINMACHNOW. Lange sieben Monate mussten sie darauf warten, doch nun können Sport- und Fitnessbegeisterte sowie Wellnessfreunde wieder nach Herzenzlust ihrer Leidenschaft frönen. Seit dem 1. Juni geöffnet, lädt das SportForum Kleinmachnow dazu ein, die zahlreichen Kurse zu besuchen, sich bei Tennis, Squash oder Badminton auszupowern oder beim Bowling (k)eine ruhige Kugel zu schieben.
Da inzwischen auch das Schwimmbad und der Saunabereich wieder genutzt werden können, steht der breiten Vielfalt an Sport und Erholung nichts mehr im Wege.
Bereits jetzt haben sich die treuen Mitglieder davon überzeugen können, dass das SportForum die Schließzeit gut genutzt hat, um ihnen, durch weitere Verbesserungen im Haus, den Aufenthalt noch angenehmer zu machen. So sorgen elektrische Außenjalousien im Fitnessbereich für kühlenden Schatten, lädt die Bio-Sauna mit echtem Alpen-Ambiente guter österreichischer Wellness-Hotels ein und die umgestaltete, nun automatische Theke mit Erfrischungs- und Fitnessdrinks lässt keine Wünsche offen. Vor allem aber ist in die Sicherheit investiert worden. So wurde die Lüftung auf 100 %ige Frischluft umgestellt sowie in Luftentkeimungssysteme investiert und es gibt vor Ort ein eigenes Corona-Schnelltestzentrum.
Für Neukunden, die ausprobieren möchten, was zu ihnen passt, kann Probetraining vereinbart werden. Und demnächst startet die attraktive Ein-Euro-Sommer-Aktion.
Das Team des SportForums freut sich auf Ihren Besuch! *Text/Fotos: mck*



Pflanzen Kölle – Natürlich nachhaltig.

TELTOW. **Für die Natur von morgen:** Für Pflanzen-Kölle sind Pflanzen die Basis des Geschäfts. Während der Kultivierung der Rosen, Gehölze, Stauden und Kräuter in den eigenen Gärtnereien arbeitet das Familienunternehmen naturgemäß mit Erde, Wasser, Sonne und Luft. Und trifft auch auf Nützlinge wie Bienen, Käfer und Regenwürmer. Die Gärtner und Gärtnerinnen von Pflanzen-Kölle befinden sich so täglich mittendrin in unserem Ökosystem. „Die Verantwortung, dieses Ökosystem zu schützen und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen, ist für uns selbstverständlich und der Inbegriff von Nachhaltigkeit", sagt Jörg Greimel, Geschäftsführer von Pflanzen-Kölle. Das im Jahr 1818 in Ulm gegründete Unternehmen arbeitet schon seit vielen Jahren nachhaltiger als die Gesetzgebung fordert. Seit diesem Jahr kennzeichnet Pflanzen-Kölle die Sortimente und Pflanzen, die sich durch ihre umwelt- und naturschonende Produktion hervorheben. Mit dem Label „Natürlich nachhaltig" in Form eines Blattes, erkennen Kunden sie auf den ersten Blick.
Unter der Prämisse „Für die Natur von morgen" erzählt das Unternehmen von seinem umfangreichen und nachhaltigen Sortiment: Wie es Wasserressourcen schont, die Artenvielfalt schützt und womit in den eigenen Gärtnereien Pflanzen naturschonend gestärkt werden.
Nachhaltige Sortimente: Die ersten Bio-Dünger und -Erden von Pflanzen-Kölle gibt es schon seit 2009, sie waren damals bereits die ideale Grundlage für erfolgreiches Bio-Gärtnern. Aufbauend auf diesen Erfahrungen entwickelten die Pflanzen-, Böden- und Gartenexperten des Heilbronner Unternehmens immer mehr naturfreundliche Produkte: Saatgut, Erde, Dünger und viele individuelle Pflege- und Stärkungsprodukte für Pflanzen. Heute gibt es in den nachhaltigen Sortimenten von Pflanzen-Kölle, alles, was der Naturgarten begehrt. Das umweltfreundliche Familienunternehmen wird bis 2025 sein nachhaltiges Sortiment verdoppeln und die eigenen Gärtnereien werden immer weiter auf Bio umgestellt. Die Bio-Produkte, die das Heilbronner Unternehmen nicht selbst kultiviert oder herstellt, stammen von erlesenen Bio-Liefer- und Partnerunternehmen. So bieten die 13 Pflanzen-Kölle Gartencenter deutschlandweit Erde, Dünger und Saatgut, Kräuter, Beet und Balkonpflanzen, Schnittblumen und sogar Weihnachtsbäume in Bio-Qualität.
(Fortsetzung in der August-Ausgabe)
PM/mck, Bildquellen: kölle

Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Jugendkunstschule Teltow
Kunst aus dem Papierkorb - ist ein tolles kostenloses Sommerferienangebot der JKS. Poesiepädagogin Helma Hörath unterstützt dabei, eigene Papierreste zu einer Collage zusammenzufügen, die dann zu einem Gedicht, einer Kurzgeschichte oder einem Märchen inspirieren sollen. Hier ist schöpferische Fantasie gefragt.
Kurs 1: 29.06. bis 02.07., Kurs 2: 27.07. bis 30.07., jeweils von 10 bis 13 Uhr. Teilnahme ab 12 Jahre.
Ort: Stubenrauchsaal oder im Mattausch-Park bzw. auf dem Hof des Bürgerhauses.
Anmeldung bis 25.06.21 bzw. 23.07. unter Tel.(03328) 4781249 bzw. Mail: j.boecker@teltow.de

Teltower FV 1913 Fußballferienschule
Vom 2. bis 6. August, jeweils von 10-16 Uhr veranstaltet der TFV auf dem Jahnsportplatz ein Feriencamp für die Altersgruppe von 6 bis 13 Jahren. Alle Teilnehmer werden auf das DFB-Fußballabzeichen, sowie das DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen für die etwas Jüngeren, vorbereitet und am Ende der Woche geprüft. Mit diesen Abzeichen werden Grundfähigkeiten wie Torschuss, Dribbeln und Passen gezielt und mit Spaß trainiert. Jeder Teilnehmer wird alle Stationen durchlaufen, um Punkte zu sammeln, die dann am Ende mit einem DFB-Fußballabzeichen in Gold, Silber oder Bronze belohnt werden. Die Anmeldung erfolgt über das Formular im Menü der Homepage des TFV.

KuKuWe Kleinmachnow Mosaikwerkstatt
In der Woche vom 28. Juni - 2. Juli, jeweils von 10 bis 13 Uhr, können Kinder ab 6 Jahre mit Glasmosaiksteinen ein Mosaik gestalten und aus Fliesenbruchstücken selbst Mosaiksteine herstellen. Aus vielen kleinen Einzelteilen in verschiedensten Formen und Farben werden so ein Mosaikbild, Gefäß oder Rahmen und ein Gemeinschaftsmosaik entstehen. Anmeldung unter Tel. 0152 28550206

ClaB Stahnsdorf
Vom 19. - 23. Juli jeweils von 10-15 Uhr findet für Teilnehmer ab 9 Jahre das Robotik- und Coding-Camp statt, das die Konstruktion und das Programmieren von Robotern zum Inhalt hat.
Im Mediacamp vom 26.-30. Juli schauen Teilnehmer ab 12 Jahre hinter die Kulissen der Tech-Industrie und lernen den Umgang mit 3D Druckern, Lasercutter, Lötstationen, Filmkameras und anderer technischer und softwarebasierter Tools.
Sportliche Herausforderung für Teilnehmer ab 10 Jahre bieten die Skateboard Kurse vom 2. bis 6. August. Kurs 1: 16-17:Uhr, Kurs 2: 17-18 Uhr auf der Stahnsdorfer Skateboard-Bowl, Ruhlsdorfer Str. 86. Anfängern vermitteln sie Grundlagen, Fortgeschrittenen den einen oder anderen Kniff.
Außerdem startete am 19. Juni das Projekt Theater ohne Grenzen – Der Traum vom Sommernachtstraum. Teilnehmer zwischen 13 und 17 befassen sich hier u.a. mit Pantomime, Musik, Rhythmus und Bewegung. So wird in etwa 6 Monaten ein Theaterstück entstehen, das auf der Bühne der Neuen Kammerspiele Kleinmachnow gezeigt wird.
Anmeldung für alle Angebote über clab-stahnsdorf@ejf.de

Abenteuer fast vor der Haustür

Über 400 Angebote im Familienpass 2021/2022

REGION. Die Ferienzeit beginnt und damit stellt sich besonders in diesem Jahr die Frage: Was unternehme ich mit der Familie? Idealer Ratgeber ist der neue Brandenburger Familienpass.
Der beliebte Freizeit- und Ausflugsplaner lockt ein Jahr lang mit Rabatten oder sogar mit freiem Eintritt für 407 Familienattraktionen in Brandenburg und Berlin. Gültig ist er vom 24. Juni 2021 bis 30. Juni 2022 und hält auf über 300 Seiten jede Menge Tipps bereit. Damit dürfte es nicht schwerfallen, für Groß und Klein das passende Angebot zu finden. So fördert er den Nachholbedarf an gemeinsamen Erlebnissen, den die Pandemie bedingte Isolation der verursacht hat.
Um den Geldbeutel zu schonen, gewährt der Familienpass Preisnachlässe von mindestens 20 Prozent auf den normalen Eintrittspreis bzw. 10 Prozent auf vorhandene Familienrabatte. Zudem enthält er 121 Kinderfreikarten. Zu den neuen Attraktionen gehören der Indoor-Freizeit- und Erlebnispark Funtasy World in Wittenberge (Prignitz), das Luftfahrtmuseum Finowfurt (Barnim) und Laacky's Goldgrube in Buchenhain (Uckermark), in der man nach verborgenen Schätzen suchen kann.

Übersichtlich und farblich nach Landkreisen und kreisfreien Städten geordnet, lassen sich alle Angebote einfach und schnell nach Thema und Ort finden.
Machen Sie den Familienpass zu Ihrem Begleiter – auch für die Wochenenden, die Herbst- und Winterferien! Erhältlich ist er für 2,50 Euro u.a. in der NATURA-Fachbuchhandlung am Rathausmarkt in Kleinmachnow, der Tourist-Information der Stadt Teltow, Marktplatz 1-3, und im Familienzentrum Philantow, Mahlower Str. 139.
PM/mck

Der BÄKE Courier verlost 3 Exemplare des Brandenburger Ferienpasses inklusive Turnbeutel.
Interessenten senden eine E-Mail bis spätestens 30.6.2021 an redaktion@baeke-courier.de
mit der Angabe ihrer Adresse. Anfang Juli erhalten die Gewinner Pass und Turnbeutel zugesandt.

Endlich wieder Kultur genießen

Die **Neuen Kammerspiele Kleinmachnow** laden am 26. Juni ab 20:30 Uhr zur Wiedereröffnung des Kinos und Wim Wenders' Film „Buena Vista Social Club" über die gleichnamige kubanische Band ein. Angestoßen wird mit Cuba Libre. Statt als Freiluftkino wird die Veranstaltung in den Kinosaal verlegt.
Die **Gemeinde Kleinmachnow** lädt zu ihren traditionellen Sommerkonzerten in den Innenhof des Rathauses (Adolf-Grimme-Ring 10) ein. Den Auftakt macht am 4. Juli um 15:30 Uhr „Von Vivaldi bis Tango" mit Elizabeth Balmas, Violonistin und Konzertmeisterin des Radio-Sinfonie-Orchesters Paris, die von Maxim Shagaev (Akkordeon) und dem Streichtrio "Medici" begleitet wird.
Weitere Konzerte am 1. August (Vorverkauf ab 1. Juli) und am 22. August, (Vorverkauf ab 22. Juli).
Freiluft-Lesungen der **Teltower Stadtbibliothek**
Am 2. Juli um 19 Uhr: liest Claire Winter aus ihrem Roman „Kinder ihrer Zeit". Er stellt das Schicksal der Zwillingsschwestern Emma und Alice, die 1945 getrennt werden und sich 12 Jahre später in Berlin wiederbegegnen, wo die eine im Ostteil, die andere im Westteil der Stadt aufgewachsen ist.
Zeit für Gänsehaut, gepaart mit Humor, ist am 23. Juli um 19 Uhr angesagt, wenn der Fernsehautor Mario Giordano (u. a. „Tatort") seinen Krimi „Tante Poldi und der Gesang der Sirenen" vorstellt. Statt sich auf ihre Hochzeit vorzubereiten, befasst sich Tante Poldi mit dem mysteriösen Tod einer jungen Frau.
Die Lesungen finden im Innenhof der Bibliothek statt, Anmeldung erforderlich!
Der **Heimatverein Stadt Teltow 1990 e.V.** lädt am 10. Juli zu einer etwa zweistündigen Führung durch die Altstadt ein. Stationen sind u.a. der Zicken- und der Marktplatz, die Andreaskirche und das Heimatmuseum.
Treffpunkt: 10 Uhr am Ruhlsdorfer Platz, vor dem Café Dreikäsehoch.
Tippszusammenstellung: mck

Impressum

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Regionen:
TKS: Claudia Anschütz
Tel. 0176/37 62 23 33
E-Mail: bc@baeke-courier.de
TELTOW: Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34 05 41 45
KLEINMACHNOW:
Gesine Michalsky,
E-Mail: gmichalsky@t-online.de

Satz/Layout: *PPM - Print-Projekt-Management, www.ppm-ca.de*
Tel. 0176/37 62 23 33

Anzeigen
Info-serv Werbeagentur
Inh. Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Kanalpromenade 2, 14513 Teltow
Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: cagentur@info-serv.de

Herstellung:
Berliner Zeitungsdruck

Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140
kontakt@prospektverteilung-berlin.de
Steglitz-Zehlendorf:
Werbemittelvertrieb Peter Hoppe
Vertriebswege:
– *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
– *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*

Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. donnerstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 21.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

Die Erstausgabe des BÄKE Couriers erschien im September 2009.
Gründer und Herausgeber bis Januar 2020: Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin infoserv Werbung Teltow

Babelsberg-Produktionen

2021 KINO SOMMER

- *Samstag, 3. Juli, 22 Uhr, Kleinmachnow: „BRIDGE OF SPIES"*
- *Freitag, 9. Juli, 22 Uhr, Teltow: „25 KM/H"*
  Samstag, 10. Juli, 22 Uhr, Teltow: „BOXHAGENER PLATZ"
- *Samstag, 24. Juli, 22 Uhr, Teltow: „DIE DREI MUSKETIERE"*
- *Freitag, 6. August, 21 Uhr, Stahnsdorf: „GRAND BUDAPEST HOTEL"*
- *Samstag, 7. August, 21 Uhr, Stahnsdorf: „DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER"*
- *Freitag, 20. August, 21 Uhr, Kleinmachnow: „RUSSENDISKO"*
- *Samstag, 21. August, 21 Uhr, Kleinmachnow: „DER GHOSTWRITER"*

Spielstätten:

TELTOW: Stadthafen
KLEINMACHNOW: Sportplatz, Maxim-Gorki-Gesamtschule
STAHNSDORF: RSV-Sportplatz, Heinrich-Zille-Straße

Da die Zuschauerzahl leider begrenzt werden muss, ist vor dem Sommerkino-Erlebnis eine Online-Anmeldung auf der jeweiligen kommunalen Website (teltow.de, kleinmachnow.de bzw. stahnsdorf.de) erforderlich.

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

Stellenangebot

VERKÄUFER (m/w/d)
für verschiedene Abteilungen gesucht!

Diese abwechslungsreichen Aufgaben warten auf Sie
- Sie bedienen und beraten unsere Kunden - hohe Service- und Kundenorientierung
- Sie sind verantwortlich für die Warenpräsentation, -pflege, -disposition, -annahme, MHD-Prüfung und -kontrolle
- Nach der Einarbeitung und Absprache werden Sie dauerhaft in einem bestimmten Bereich eingesetzt wie z.B. Molkereiprodukte/Tiefkühlung/Getränke/Trockensortiment/Feinkost/Obst & Gemüse/Bedienung Frischetheke
- Arbeiten entsprechend HACCP, den QS-Vorgaben der EDEKA und anderer gesetzlicher Vorschriften

Was Sie mitbringen sollten
- Eine abgeschlossene Ausbildung im Einzelhandel oder Fachgeschäft wäre wünschenswert bzw. Sie haben Kenntnisse und Erfahrungen für diese Aufgabe anderweitig erlangt
- Kenntnisse im Bereich Lebensmitteleinzelhandel wären von Vorteil
- Sie lieben Lebensmittel, sind kundenfreundlich, flexibel und teamfähig?
  Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ihre Arbeitszeit und Ihr Arbeitsort
Teilzeit bis Vollzeit | In Wechselschicht innerhalb der Öffnungszeiten des Marktes
EDEKA Center in 14169 Berlin-Zehlendorf, Clayallee 326-344

Freuen Sie sich auf
- Verschiedene Leistungspakete je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten intern & extern
- Ausbildungsgarantie für die Kinder unserer Mitarbeiter
- Wir sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiter und Kunden gut durch die Krise kommen.

Brehm
Kontakt: Sabine Lüdke, Jobs@edeka-Brehm.de

gut beraten

Corona-Kinderbonus bei Unterhalt

Häufig streiten Eltern darüber, ob der vom Bund gewährte Corona-Kinderbonus beim Unterhalt zu berücksichtigen ist. Hierzu hat am 8.3.2021 aktuell das OLG Koblenz entschieden.
Demnach soll der Corona-Kinderbonus die überobligatorische Belastung des betreuenden Elternteils wegen der Schul- und Kindergartenschließungen ausgleichen. Er soll die Eltern entlasten, welche aufgrund der Pandemie ihre Kinder zu Hause betreuen müssen und dies anerkennen. Deshalb soll der barunterhaltspflichtige Elternteil am Corona-Kinderbonus nicht teilhaben, weshalb eine unterhaltsrechtliche Berücksichtigung nach Ansicht des OLG Koblenz ausscheidet. Deshalb ist der Kinderbonus nicht neben dem laufenden Kindergeld zur Hälfte vom Tabellenunterhalt nach der Düsseldorfer Tabelle abzuziehen.
Mit dieser aktuellen Rechtsprechung widerspricht das OLG Koblenz der Rechtsprechung des OLG Brandenburg von 2009. Damals hatte das OLG Brandenburg entschieden, dass ein einmaliger Kinderbonus hälftig wie das Kindergeld unterhaltsrechtlich anzurechnen sei. Es bleibt abzuwarten, ob das OLG Brandenburg sich der aktuellen Rechtsprechung des OLG Koblenz anschließt.
Rechtsanwältin Monika Kröger, Stahnsdorf

Der nächste
BÄKE Courier
erscheint am 24.8.2021.

Ein Koffer für den Heimatverein

KLEINMACHNOW. Georg von Hake war sein Urgroßonkel, Julia von Zimmermann, geborene von Hake, seine Großmutter. Nicht zum ersten Mal besuchte Joachim von Zimmermann die Neue Hakeburg. Am 20. Juni vermachte er nun dem Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V. einen Koffer aus dem Familienbesitz. Im „Gepäck" dabei: Neffe Christopher Gebhardt und ein Buch, „Familiengeschichte & Erinnerungen". *ca*

Joachim von Zimmermann (li.), sein Neffe Christopher Gebhardt (re.) und Dr. Rudolf Mach (HKV Kleinmachnow) Foto: ca

Blutspendeaktion

REGION. Die Blutvorräte schwinden, doch Patientenversorgung muss trotz Ferienzeit gesichert sein.
„Um potentielle Spenderinnen und Spender für das lebensrettende Thema Blutspende zu sensibilisieren, startet der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost am 21. Juni in Brandenburg seine Sommeraktion", teilt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in einer Pressemitteilung mit.
Alle Spender, die sich bei dieser Sommeraktion beteiligen, erhalten eine exklusive Grillzange als Dankeschön für ihre Unterstützung.

Termine in unserer Region:

25.6.2021: Berlin-Lichterfelde, Institut Berlin
Hindenburgdamm 30A, 14:00 - 19:30 Uhr
28.6.2021: Berlin-Lichterfelde, Institut Berlin
Hindenburgdamm 30A, 8 - 12 Uhr
29.6.2021: Berlin-Lichterfelde, Institut Berlin
Hindenburgdamm 30A, 15 - 19 Uhr
30.6.2021: 28.6.2021: Teltow, Gesundheitszentrum
Potsdamer Str. 7/9, 14:30 - 19:00 Uhr
14./15.7.2021: Berlin- Steglitz, Boulevard Berlin
Schloßstr. 10, jew. 10 - 19 Uhr
15.7.2021: Kleinmachnow, Gemeindeamt
Adolf-Grimme-Ring 10, 15 - 19 Uhr
16.7.2021: Berlin-Steglitz, Boulevard Berlin
Schloßstr. 10, 10 - 19 Uhr
20.7.2021: Stahnsdorf-Güterfelde, Sporthalle
Lindenallee 5, 15 - 19 Uhr
21.7.2021: Teltow, Gesundheitszentrum
Potsdamer Str. 7/9, 14:30 - 19:00 Uhr

Über die Rieselfelder

Eine Buchbesprechung

STAHNSDORF. Der Name Peter Reichelt ist ein Begriff. Der Mann ist nicht nur als Heimatforscher bekannt. Er gilt auch als hintergründiger Beobachter der Entwicklungen in TKS. Seine Bücher sind, daran gibt es keinen Zweifel, ein Muss für alle, die sich mit der Region beschäftigen. Auch sein Werk „Vergessene Landschaft Rieselfelder" lässt uns eintauchen in die Geschichte unserer alten oder neuen Heimat.

Die Rieselfelder in der Umgebung sind in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden. Sie waren die Lösung der Probleme der Stadtentwicklung Berlins und der damals selbständigen Orte wie Wilmersdorf. Aber vor allem waren sie die Antwort auf die Fragen zur Gesundheitspolitik der damaligen Zeit, die mit den Erkenntnissen von Virchow und anderen Medizinern verbunden sind. So entstand vor den Toren der Stadt eine „Fäkalienlandschaft", um Seuchen in Berlin zu verhindern. So begann der Aufstieg der umliegenden Dörfer zu Großproduzenten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Aus dieser Zeit rührt übrigens auch der Begriff „Speckgürtel". Doch 1931 entstand in Stahnsdorf das modernste Klärwerk Europas. Und mit ihm kam langfristig der Niedergang der Rieselfelder. Denn das geklärte Wasser wurde nicht mehr verrieselt, sondern floss zunehmend in den Teltowkanal.
Es gibt in dem Buch zahlreiche Bilder aus den vergangenen 120 Jahren und man erfährt viele interessante Details, zum Beispiel wie der Marggraffshof zu seinem Namen gekommen ist und welche Funktion er besaß. Erschütternd, wie die sogenannten Befreier in den letzten Kriegstagen auf den Rieselfeldern und in den Orten Krieg geführt haben. Die auf den Rieselfeldern stationierten versprengten Soldaten der Flak-Einheiten wurden buchstäblich massakriert. Erheblich, wie tiefgreifend die Veränderung der Landschaft war. Das kann man auch daran ermessen, dass sich mit den Feldern ein lokales Klima entwickelte. Und wer weiß, dass 1998 die Berieselung endgültig eingestellt worden ist? Was zurückbleibt ist eine schützenswerte Landschaft. Auch die im Boden angelagerten Schwermetalle, die aus der industriellen Produktion der Hauptstadt herrührten, bleiben ein Erbe aus dieser Zeit. Heute fallen die Grundwasserpegel wegen der Klimaveränderung, aber auch weil kein Wasser mehr zugeführt wird. Ob sich das mit dem neuen Klärwerk ändert, das 2030 errichtet werden soll, ist nicht ausgeschlossen. Da das Buch bereits 2006 erschienen ist, sind die neusten Entwicklungen nicht eingepflegt. Trotzdem ist es auf jeden Fall lesenswert. *Text/Foto: Kü*

„Vergessene Landschaft Rieselfelder", erschienen im Selbstverlag, 7,50 Euro. Es kann direkt bei Peter Reichelt bezogen werden, E-Mail: peter.reichelt.stahnsdorf@web.de. oder in der Natura Buchhandlung in Kleinmachnow.

Ende einer Ära

Deutsche Post verlässt historisches Gebäude

TELTOW. Ein imposanter Bau mit bewegter Vergangenheit hat nun für immer seinen eigentlichen Zweck aufgegeben. Die Rede ist vom Postamt in der Zehlendorfer Straße. Entstanden im Zuge der Industrialisierung um 1900, diente es bis in die Gegenwart postalischen Diensten.
Einst Hauptpostamt des Großkreises Teltow, dessen Grenzen bis zum heutigen Bezirk Tiergarten reichten, wurden hier die Schalterdienste für die Bürger sowie die Zustellungsorganisation der Briefpost abgewickelt. Die obere Etage beherbergte später auch die Technik für das sich rasch entwickelnde Telefon- und Fernmeldewesen. Die ältere Generation erinnert sich sicher noch daran, dass hier zu DDR-Zeiten die begehrten Pakete der „Westverwandtschaft" abgeholt werden konnten.
Nach der Wende – und mit dem Umzug der Postfiliale in die Oderstraße – büßte das Gebäude einen Teil seiner Funktion – den Publikumsverkehr – ein. Trotzdem starteten vom Hof des Gebäudes noch jahrelang Post- und Paketzusteller zu ihren Touren, die in die hiesige TKS-Region und bis nach Teltow-Fläming (u.a. Großbeeren) führten.
Bereits vor mehreren Jahren wurde das Gelände der Deutschen Post verkauft. Der neue Besitzer ließ Umbauarbeiten wie den Dachausbau vornehmen, der den Anblick des historischen Gebäudes veränderte. Es entstanden Wohnungen, und für das Parterre war die Errichtung einer gastronomischen Einrichtung vorgesehen. Trotzdem blieb die Organisation des Brief- und Paket-Zustellbetriebs bis 2021 weiter vor Ort. Doch am 31. Mai rollten endgültig die letzten Postautos und Fahrräder der Zusteller vom Hof.
Seit dem 1. Juni haben sie ihr neues Domizil auf dem Gelände des Logistikzentrums der Deutschen Post in Stahnsdorf, Ruhlsdorfer Straße 73-77.
Bleibt abzuwarten, wie der Besitzer das historische Postgebäude nutzen wird. *mck*

Am 31. Mai fuhren zum letzten Mal die Postzusteller vom Hof. Foto:mck